

Kümmerer wollen eng zusammenarbeiten

NORDFRIESLAND Bereits in einem Dutzend Gemeinden Nordfrieslands gibt es Kümmerer, die als Ansprechpartner für Rat- und Hilfesuchende bereitstehen. Auf Einladung des Pflegestützpunktes im Kreis Nordfriesland fand in Bredstedt ein erstes Vernetzungstreffen statt. Dort kamen die Kümmerer aus Stedesand, Risum-Lindholm und dem Bredstedter Tondern-Treff sowie die Alltagshilfen Bordelum zusammen. Auch Lisa Kathrin Polak, die Regionalmanagerin der Aktiv-Region Nordfriesland-Nord, war dabei.

Deutlich wurde, wie sehr die Strukturen sich von Gemeinde zu Gemeinde unterscheiden: Einige Kümmerer arbeiten ehrenamtlich, andere hauptamtlich. Manche werden bei Fahr- und Besuchsdiensten von Ehrenamtlern unterstützt, andere arbeiten vollkommen allein.

„Alle Kümmerer – oder besser Kümmerinnen, denn die meisten sind Frauen – übernehmen eine wertvolle Rolle in der Versorgung von älteren und pflegebedürftigen Menschen. Dennoch besteht überall ein Mangel an niedrigschwelligen Betreuungsangeboten für Demenzkranke“, so Kreis-Mitarbeiterin Saskia Voigt vom Pflegestützpunkt.

Auch Herausforderungen in der täglichen Arbeit wurden besprochen. Dazu zählen die Kosten für die Kümmerer, die oft kaum ausreichenden wöchentlichen Arbeitsstunden und die Frage nach Ansprechpartnern und Anlaufstellen, wenn eigenes Wissen oder Kapazitäten an Grenzen kommen. Alle Anwesenden waren sich einig, enger zusammenarbeiten zu wollen. Daher wird es auch 2020 ein gemeinsames Treffen geben. *hn*



Die Teilnehmer der Kümmerer-Runde in Bredstedt. FOTO: KREIS NF